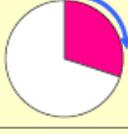
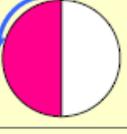
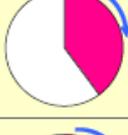
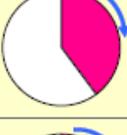
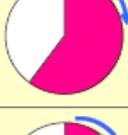
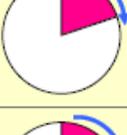
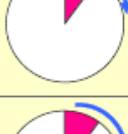
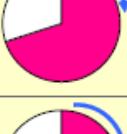
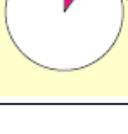
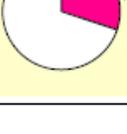


Vereinbarte Wochenarbeitszeit wieder länger

Über Jahrzehnte hinweg war die Dauer der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit für Vollzeitbeschäftigte in Deutschland rückläufig. Dieser Trend ist jedoch etwa Mitte der 90er-Jahre zum Stillstand gekommen. Statt weitere Arbeitszeitverkürzungen durchzusetzen, musste die Arbeitnehmerseite beispielsweise im Rahmen betrieblicher Bündnisse oder als Folge des Ausscherens von Unternehmen aus dem Flächentarifvertrag teilweise sogar wieder Verlängerungen der Arbeitszeit in Kauf nehmen - häufig ohne entsprechende Lohnanpassung.

Wie die Ergebnisse des IAB-Betriebspanels zeigen, hat sich die vertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit in den Betrieben im Durchschnitt gegenüber dem Jahr 2004 von 39,1 Stunden auf 39,4 Stunden erhöht (siehe Abbildung). Die Erhöhung ist mit durchschnittlich 0,3 Stunden zwar moderat. Sie betrifft aber alle Branchen mit Ausnahme des Kredit- und Versicherungsgewerbes. Die deutlichsten Arbeitszeitverlängerungen hatten die Bereiche „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ (plus eine Woche), „Organisationen ohne Erwerbscharakter“ (plus 0,7 Stunden) sowie das Verarbeitende Gewerbe (plus 0,6 Stunden) zu verzeichnen. Bei den restlichen Branchen fällt der Zuwachs mit 0,1 bis 0,4 Stunden geringer aus.

Veränderung der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit zwischen 2004 und 2006

Gesamt	 + 18 Min.	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	 + 60 Min.
Land- und Forstwirtschaft	 + 18 Min.	Kredit- und Versicherungsgewerbe	 - 30 Min.
Bergbau, Energie, Wasser	 + 24 Min.	Unternehmensnahe Dienstleistungen	 + 24 Min.
Verarbeitendes Gewerbe	 + 36 Min.	Sonstige Dienstleistungen	 + 12 Min.
Baugewerbe	 + 6 Min.	Organisationen ohne Erwerbscharakter	 + 42 Min.
Handel und Reparatur	 + 6 Min.	Öffentliche Verwaltung	 + 18 Min.

Quelle: IAB-Betriebspanel 2006

Zwischen West- und Ostdeutschland zeigt sich eine merkliche Annäherung der betrieblichen Arbeitszeiten: Wurde 2002 und 2004 in ostdeutschen Betrieben noch rund eine Stunde mehr gearbeitet als in westdeutschen Betrieben, so hat sich diese Differenz auf 0,5 Stunden in 2006 in etwa halbiert. Diese Angleichung geht im Wesentlichen auf eine Anhebung der Arbeitszeiten in Westdeutschland zurück.

Weitere Informationen zu betrieblichen Arbeitszeiten und andere Ergebnisse des IAB-Betriebspanels finden Sie im [IAB-Forschungsbericht 5/2007 „Standortbedingungen und Beschäftigung in den Regionen West- und Ostdeutschlands – Ergebnisse des IAB-Betriebspanels 2006“](#)